

ZEITTADEL

- 1805 23. Oktober: Albert (später Adalbert) als erstes Kind des Leinwebers und -händlers Johann Stifter und seiner Frau Magdalena, geb. Friepes, in Oberplan im südlichen Böhmen geboren.
- 1817 Stifters Vater verunglückt tödlich in Oberösterreich (nahe Wels).
- 1818 Eintritt Adalberts ins Gymnasium des Benediktinerstifts Kremsmünster in Oberösterreich.
- 1819 Magdalena Stifter heiratet in zweiter Ehe den Bäckermeister Ferdinand Mayer.
- 1825 Adalbert erkrankt an den „echten Blattern“ (Pocken).
- 1826 Abschluss des Gymnasialstudiums und Inskription an der juristischen Fakultät der Universität Wien.
- 1828 Annäherung an Fanny Greipl in Friedberg.
- Julius*, Fragment einer Erzählung.
- Sommeraufenthalt mit Fanny und ihrem Bruder in Bad Hall. Gedichte unter dem Namen Ostade im Linzer „Österreichischen Bürgerblatt für Verstand, Herz und gute Laune“.
- 1830 Trübung der Beziehung zu Fanny. Anschluss an die Wiener Gesellschaft. Lektüre der Romantiker und Zeitgenossen: Heine, Börne, Walter Scott und vor allem Jean Paul.
- 1832 - 1833 Erfolglose Bemühungen um amtliche Lehrstellen. Bekanntschaft und Liebesverhältnis mit Amalia Mohaupt.
- 1835 Stifter verspricht Amalia die Ehe. Bekenntnisbrief an Fanny (28. August).
- 1836 Fannys Verehelichung mit dem Kameralsssekretär (Finanzbeamten) Josef Fleischanderl.

- 1837 Stifter bewirbt sich um eine Anstellung an der Forstlehranstalt Mariabrunn bei Wien. Eheschließung mit Amalia am 15. November.
- 1840 Gemälde: *Blick auf Wiener Vorstadthäuser, Blick in die Beatrixgasse, Ruine Wittinghausen*. - Fanny stirbt im September.

Der Condor erscheint in der „Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode“, *Feldblumen* im Almanach „Iris“ auf das Jahr 1841, verlegt bei Gustav Heckenast in Pesth.
- 1841 Heckenast gewinnt Stifter für die Herausgabe des Sammelbandes Wien und die Wiener. - *Der Hochwald* in der „Iris“ auf das Jahr 1842. *Die Mappe meines Urgroßvaters*, 1. Fassung.
- 1842 Stifter beobachtet und beschreibt die totale Sonnenfinsternis vom 8. Juli. Beginn der Umarbeitung der Erzählungen für die *Studien*. *Die Narrenburg* in der „Iris“ auf das Jahr 1843.
- 1842 - 1844 *Abdias, Das alte Siegel, Brigitta, Der Hagestolz, Der Waldsteig*.
- 1843 - 1846 Stifter unterrichtet den Sohn des Staatskanzlers Fürst Metternich in Physik und Mathematik.
- 1844 Plan eines dreibändigen Romans über Robespierre. Band 1 und 2 der *Studien* erscheinen. Stifter schreibt *Die drei Schmiede ihres Schicksals* und die 2. Fassung der *Mappe*.
- 1845 Stifter reist mit seiner Frau nach Friedberg und Oberplan und nach Oberösterreich; Begegnung mit Friedrich Simony in Hallstatt. - *Der heilige Abend* (2. Fassung: *Bergkristall*).
- 1846 Umarbeitungen. *Der Waldgänger*. - Reise nach München; Besuch bei dem Maler Heinrich Bürkel.
- 1846 - 1847 Begegnungen mit Robert und Clara Schumann und Joseph von Eichendorff. Freundschaft mit Jenny Lind.
- 1847 Sommer in Linz. Annahme der sechsjährigen Juliane Mohaupt, eine Nichte Amalia Stifters, an Kindesstatt. *Studien*, 3. und 4. Band. Der Plan, öffentliche Vorlesungen über Ästhetik in Wien zu halten schlägt fehl. *Der arme Wohltäter* (2. Fassung: *Kalkstein*) im Kalender „Austria“ für 1848. - Teilnahme Stifters an politischen Reformbestrebungen.

- 1848 Ausbruch der Revolution. Märzkämpfe in Wien. Stifter wird von seinem Wohnbezirk zum Wahlmann für die Frankfurter Nationalversammlung gewählt. - *Über Stand und Würde des Schriftstellers* in der „Constitutionellen Donau-Zeitung“. Am 6. Mai zieht sich Stifter nach Linz zurück.
- 1849 Als Redakteur der „Linzer Zeitung“ und zeitweise des „Wiener Boten“ tätig. Aufsätze über das gesamte Unterrichtswesen. Historische Studien für den geplanten Roman über die *Rosenberger*. Der oberösterreichische Statthalter Dr. Alois Fischer schlägt dem Unterrichtsminister vor, Stifter als Schulrat anzustellen. Im Dezember verhandelt Stifter im Ministerium über seine Anstellung als Inspektor der oberösterreichischen Volksschulen.
- Der 5. und 6. Band der *Studien* erscheinen. Notgedrungen verkauft Stifter dem Verleger Heckenast alle Rechte an diesem Werk. Ernennung zum k. k. Schulrat und Aufnahme der Amtstätigkeit. Gründung und Eröffnung einer Realschule in Linz. Verkauf des Verlagsrechtes der *Bunten Steine* an Heckenast.
- 1850 Berichte über Kunstaussstellungen in Linz, Ausgrabungen römischer Altertümer in Oberösterreich. - Vor Weihnachten verschwindet die noch nicht 11-jährige Ziehtochter Juliane und wird erst nach zwei Wochen aufgefunden.
- 1851 *Der Pförtner im Herrenhause* (2. Fassung: *Turmalin*) erscheint in dem Prager Taschenbuch „Libussa“, das auch Heinrich Reitzenbecks Lebensbild „Adalbert Stifter, Biographische Skizze“ veröffentlicht. Stifters Vortrag *Über den geschnitzten Hochaltar in der Kirche zu Kefermarkt*.
- 1852 Veröffentlichung der *Bunten Steine*. - Die k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale ernennt Stifter zum Konservator für Oberösterreich.
- 1853 Gemeinsam mit Johannes Aprent Lesebuch zur Förderung humaner Bildung. Verleihung des Franz-Joseph-Ordens. Zerwürfnis mit dem Direktor der Realschule; Nervenleiden. Beginn des *Tagebuchs über Malereiarbeiten*.

- 1854 Das Ministerium lehnt das Lesebuch ab. Verbindung mit den Wahnichten Luise und Josefine Stifter in Klagenfurt. Urlaub in den Lackenhäusern, Besuch in Oberplan. Das Nervenübel nimmt zu.
- 1855 Stifter mit Heckenast in Linz und im Böhmerwald. Stifter wird die Inspektion der Realschule entzogen. Luise Stifter stirbt.
- 1857 Stifter reist mit Frau und Juliane nach Klagenfurt und Triest; Josefine Stifter kommt als zweite Ziehtochter mit nach Linz. - Beendigung der Arbeit an *Nachsommer*; Plan eines Nausikaa-Dramas. Geldsorgen und Leberleiden.
- Stifter erkrankt an einem Augenleiden. Die 18-jährige Juliane verlässt das Haus, nach vier Wochen wird ihre Leiche aus der Donau geborgen.
- 1858 Stifters Mutter stirbt. Josefine erkrankt und kehrt nach Klagenfurt zurück.
- Reisen nach Wien und München. Eine andere Nichte, Katharina Mohaupt, wird als Dienstmädchen ins Haus genommen.
- ab 1859 Arbeit am Witiko.
- 1862 - 1863 Stifters nervöse und organische Störungen wiederholen sich, auch Amalia kränkelt.
- 1864 Sein Zustand verschlimmert sich; „Schwermut, Gram und Bitterkeit“; häusliche Aufregungen; Tagebuch *Mein Befinden*. Sommer in den Lackenhäusern, *Der Waldbrunnen*. In der Zeitschrift „Heimgarten“ erscheint *Nachkommenschaften*. Ein Krankenurlaub, beginnend im Juli, wird dauernd verlängert bis Ende 1865.
- 1865 Ärztliche Untersuchungen in Wien; zur Kur in Karlsbad, von dort über Prag und Nürnberg nach den Lackenhäusern. Der 1. Band des *Witiko* erscheint. Am 25. November Versetzung in den Ruhestand mit Verleihung des Hofratstitels. Winter in Kirchschatz oberhalb Linz.
- 1866 *Der Kuss von Sentze*. - Karlsbader Kuraufenthalt im Mai, dann in den Lackenhäusern und in Kirchschatz und aus Furcht vor der Cholera wieder nach den Lackenhäusern. *Witiko*, Band 2. *Der*

fromme Spruch. Amalia erkrankt. Schneesturm im Bayrischen Wald.

- 1867 Karlsbad-Kur im Mai. *Witiko*, Band 3, erscheint. Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach verleiht Stifter das Ritterkreuz seines Hausordens. Arbeit an der letzten Fassung der *Mappe*. 27. Oktober: letzter Besuch in Oberplan. Krankheiten im gesamten Haushalt. Im Dezember wird Stifter bettlägerig, sein Zustand wird hoffnungslos.
- 1868 Zu der Nacht von 25. auf 26. Jänner schneidet er sich mit dem Rasiermesser in den Hals. Er lebt bewusstlos noch bis zum 28. Januar. 30. Jänner: Beisetzung Stifters auf dem St. Barbara-Friedhof in Linz.